

Kontrollamt mit Prüfung beauftragt

Um alle Spekulationen rund um städtische Geschäfte mit Ex-NR Wittauer zu beenden, ist BM Oppitz-Plörer selbst aktiv geworden.

Von Manfred Mitterwachauer

Innsbruck – Noch am Donnerstagabend setzte Innsbrucks BM Christine Oppitz-Plörer (FI) ihre Unterschrift unter jene Anweisung, die gestern volley ans städtische Kontrollamt erging. „Ich will alle Vorwürfe ausgeräumt haben“, begründete die Bürgermeisterin im Gespräch mit der *TT*, wieso sie nun selbst kraft ihres Amtes die Kontrollabteilung mit „der Überprüfung aller Rechtsgeschäfte mit Wittauer“ beauftragt hat.

Wie berichtet, hatten zu Beginn der Woche sowohl Kontrollausschuss-Vorsitzender GR Christian Haager, als auch Grüne und Liberale einen Einsatz der Stadt-Prüfer gefor-

dert, da der einstige FPÖ- und dann BZÖ-Nationalratsabgeordnete Klaus Wittauer aktuell in Zusammenhang mit der Telekom-Affäre genannt wird und darüber hinaus umfangreiche Grundstücksgeschäfte mit der Stadt gemacht hat bzw. machen will (Bsp. Pembrohof). Für Wittauer gilt die Unschuldsvermutung. Auch sollte geklärt werden, welche Rolle FI-Ersatzgemeinderat Leo Pertl spielt, hieß es.

Dass all diese Geschäfte etwa anrühlich wären – dagegen verwahrt sich Oppitz-Plörer aufs Schärfste: „Wenn die Stadt Ankäufe tätigt, sind das korrekte Geschäfte.“ Stets hätten alle Klubs Einsicht in die Unterlagen, darüber hinaus gebe es gültige Gemeinderatsbeschlüsse. „Ich stelle mich hinter unsere Vertragspartner, weil ich nicht will, dass sie aus niederen politischen Motiven ins schiefe Licht gerückt werden.“

Insbesondere in der Rolle Pertls ortet Oppitz-Plörer „kein Problem“, da dieser schon lange vor seiner Zeit als Ersatz-GR als Immobilienentwickler tätig sei. Der Bericht des Kontrollamtes soll in den nächsten Wochen vorliegen.